

Inszenierung, wie ein Detail auf dem Werbefoto eines Hochglanzmagazins, das das Objekt der Begierde vor dem Hintergrund einer besonders öden Landschaft präsentiert, um dessen Anmut und Schönheit hervorzuheben. Calhoun war derart verblüfft von dem Schiff selbst, daß er die Figur an Deck zunächst gar nicht bemerkte – eine weiße Gestalt mit Kapuze, die auf einem Lukendeckel saß und aufs Meer hinausstarrte. Sie war so reglos, daß es auch eine Puppe hätte sein können oder ein Schneemann, und dann wandte sich der Kopf in seine Richtung, und Calhoun, der am Rand der Klippe stand, wußte, daß er entdeckt worden war und nun von einem Augenpaar unter der Kapuze beobachtet wurde. Er wartete einen Moment, um zu sehen, ob die Gestalt ihm zuwinken oder sich mit irgendeiner Bewegung seinem forschenden Blick entziehen würde, doch es war Calhoun, der sich schließlich in Bewegung setzte, zurück zu der Leiche bei der

Birke.

Der stellvertretende Gerichtsmediziner war endlich angekommen, hatte sich brummelnd für die Verspätung entschuldigt und dem Schnee die Schuld gegeben, ein älterer Mann mit der gelangweilten Miene eines Menschen, den nichts mehr überraschen kann, einer Miene, vermutete Calhoun, die aufgesetzt war – es sei denn, hier oben gab es Morde, von denen ihm noch niemand erzählt hatte. Soweit Calhoun wußte, war in Russell County seit über zwanzig Jahren niemand eines gewaltsamen Todes gestorben.

Er wurde allerdings sehr still, als er das Gesicht sah.

»Worauf tippen Sie?« sagte Jensen. »Ich meine, eine Axt, eine Schaufel oder was?«

Der Arzt schien ihn nicht zu hören, oder aber er machte sich nicht die Mühe zu antworten.

»Könnten wir nicht irgendwas drübertun?«

sagte er. »Damit sie nicht einschneit. Und ich auch nicht.«

Jensen sah ein bißchen ratlos aus. Er war neu in dem Job, und Calhoun wußte nur, daß er sechs Wochen Grundausbildung an der Polizeiakademie in Augusta absolviert hatte, was ihm einen Vorsprung vor dem letzten Polizeichef verschaffte. Vom Gesetz, das war ein offenes Geheimnis, hatte Marty Hendricks so wenig Ahnung gehabt, daß er einen Fall für abgeschlossen hielt, sobald die Versicherung gezahlt hatte. Jensen dagegen war eifrig. Er war wie ein riesiges Hundebaby, ganz erpicht darauf, Eindruck zu machen, aber mit so vielen Herrchen, daß er nicht wußte, hinter wessen Stock er herrennen sollte.

»Was ist mit dem Boot?« fragte Calhoun ihn leise, während seine Männer versuchten, eine Plastikplane an den Ästen des Baumes zu befestigen.

»Das Boot?«

Jensen wiederholte das Wort, als sei es ihm vollkommen unbekannt, ein Fachausdruck, den er an der Akademie nicht gelernt hatte und der ihn jetzt womöglich ein paar Punkte in der laufenden Beurteilung kosten konnte.

»Da unten in der Bucht liegt ein Boot«, erklärte Calhoun. »Wissen Sie, wem es gehört?«

Doch Jensen wußte nicht, wem es gehörte. Wußte nicht einmal, daß es da war.

»Soll ich mich mal dahinterklemmen?« fragte er.

»Wäre vielleicht keine schlechte Idee«, sagte Calhoun, doch er hatte seine Aufmerksamkeit bereits dem Gerichtsmediziner zugewandt, der jetzt neben der Leiche kniete. Mit einem kleinen Pinsel entfernte er einen Teil des Schnees von dem Gesicht, und Calhoun sah, wie in der Masse aus Fleisch und Knochen am Kiefergelenk das erste gezackte Loch auftauchte.

Kapitel 2

Es seien zehn Wunden, sagte Fentiman, die in zwei deutlich abgegrenzten Mustern über ihr Gesicht verliefen, das eine diagonal, von knapp über dem linken Ohr bis zur Nase, das andere entlang des Kiefers bis tief in die Kehle. Unterkiefer und Schädel wiesen Frakturen auf, und sowohl die Halsschlagader als auch die Arterie an der Schläfe seien durchtrennt.

Er glaube, daß es ein Bär gewesen sei, aber mit Bestimmtheit, sagte er, wüßten sie das erst nach der Autopsie.

Calhoun sah zu, wie man sie in den Leichensack legte und den Reißverschluß zuzog. Seltsamerweise widerstrebte es ihm irgendwie, sie fortzulassen.

»Und sie wurde an dieser Stelle getötet?«

»Ich glaube schon. Mit dem Rücken zum Baum.«